

UNIVAC/IBM-Nutzung in Göttingen

Das RRZN wurde 1971 gegründet, die CYBER 76 ließ noch bis 1973 auf sich warten. Als Übergangslösung organisierte das RRZN zwischenzeitlich Rechenkapazität für seine zukünftigen Benutzer.

REGIONALES RECHENZENTRUM HANNOVER

B 1 - 1(1)

Benutzerinformation 1

August 1971

Arbeitsgruppe
"Gemeinsame Rechenanlage
der wiss. Hochschulen
Hannovers"

An die
in Aussicht genommenen Benutzer des
Regionalen Rechenzentrums Hannover (RRZ)
aus dem Bereich der

Technischen Universität Braunschweig,
Technischen Universität Clausthal,
Technischen Universität Hannover,
Medizinischen Hochschule Hannover,
Tierärztliche Hochschule Hannover,
Technischen Universitätsbibliothek Hannover (TUB/TIB),
Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig,
Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und
Raumfahrt Braunschweig,
Hochschul- Informationssystem (HIS) - GMBH Hannover,
Stiftung Volkswagenwerk Hannover

Betr.: Verfügbarkeit von Rechenzeit auf UNIVAC 1108

Z.Z. finden Verhandlungen mit der Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH. Göttingen (GWDG), über eine Mitbenutzung der dort installierten UNIVAC 1108-Rechenanlage durch die zukünftigen Benutzer des Regionalen Rechenzentrums statt. Es ist geplant, im Bereich der Technischen Universität Hannover eine Datenstation für Stapelfernverarbeitung aufzustellen und an die Anlage in Göttingen anzuschließen. Die GWDG könnte für einen Zeitraum von etwa einem Jahr einen Teil ihrer Rechenkapazität für diese Zwecke zur Verfügung stellen. Wir nehmen an, daß die Planungen bis zum Beginn des Wintersemesters 71/72 realisiert werden können und bitten daher die Benutzer zu prüfen, ob und ggf. in welchem Maße sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen können.

Um Kompatibilität zu den zukünftigen Installationen des RRZ weitgehend zu sichern ist vorwiegend an die Verarbeitung von rechenintensiven Programmen in USA-Standard-FORTRAN gedacht. Aus organisatorischen Gründen wird die Benutzung externer Speicher nur in Ausnahmefällen möglich sein.

Weitere Informationen über den Fortgang dieser Planungen und die Benutzungsmodalitäten gehen Ihnen in Kürze zu.

Mit freundlichen Grüßen



(o.Prof. Dr. B. Schlender)

BI 2, Oktober 1971:

Am 20. Oktober 1971, 14 Uhr c.t., findet im Auditorium Maximum der TU Hannover eine Versammlung der zukünftigen Benutzer des RRZ statt, auf der folgende Punkte behandelt werden sollen:

- (1) Überblick über die beabsichtigten Überbrückungsmaßnahmen bis zur Inbetriebnahme der Rechenanlagen des RRZ
 - a) Univac 1108 bei der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen mbH.
 - b) IBM/360-65 bei der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (AVA), Göttingen

BI 5, Februar 1972:

1. Rechenbetrieb auf der UNIVAC 1108

Der Rechenbetrieb auf der UNIVAC 1108 bei der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung in Göttingen (GWDG) wird seit Dienstag, d. 18.1.1972, mittels Datenfernübertragung über eine Datenstation (UNIVAC 9300) durchgeführt.

Die UNIVAC 9300 ist im Vorbereitungsraum des Hörsaals 632 (VR 632) im TU-Hauptgebäude installiert. Im VR 632 ist ferner ein Regal zur Ein- und Ausgabe der Lochkarten und Ergebnislisten und ein Kartenlocher für kurze Locharbeiten aufgestellt. Die Datenstation UNIVAC 9300 wird montags- bis freitags von 9 - 17 Uhr betrieben, in dieser Zeit ist der VR 632 geöffnet und für die Benutzer zugänglich (Tel.: TU-App. 3684).

BI 17, Dezember 1972:

1. Rechenbetrieb UNIVAC 9300/1108 in Göttingen

Die Arbeiten für die UNIVAC 1108 sollten bis zum 22.12.1972 abgeschlossen werden. Abschlußarbeiten im geringen Umfang sind noch vom 2.1.73 - 31.1.73 möglich. Der Freibetrag für diesen Zeitraum beträgt DM 500,--.

BI 17, Dezember 1972:

2. Rechenbetrieb an IBM/360-65 bei der DFVLR in Göttingen

Die finanzielle Unterstützung des RRZ läuft zum 31.1.1973 aus. Der Freibetrag für den Monat Januar 1973 beträgt DM 500,--.

Datenfernverarbeitung per PKW!

Bevor am 18.1.72 die Datenstation zur UNIVAC der GWDG ihren Betrieb aufnahm, erfolgte die „Datenfernverarbeitung“ per PKW. HiAss transportierten Lochkarten-Jobs per PKW nach Göttingen und brachten Ausgabelisten auf der Rückfahrt mit.

Der Beginn dieser Transporte muss nach der o.a. Benutzer-Versammlung am 20.10.71 erfolgt sein. Das genaue Datum ließ sich bisher nicht ermitteln.

Ebenso sind die Daten der Transporte zur DFVLR und zurück nicht mehr zu ermitteln. Fahrer waren Wolfgang Kamps, Wolfgang Kerntke, Fritz Mieke, Wolfgang Oest, ...

Einer der Fahrer schildert seine Eindrücke (nach fast 50 Jahren):

„Ich kann mich noch gut an diese Phase erinnern. 3 Wolfgangs, Fritz und ... Wir fuhren immer zu zweit. Morgens zwischen 8.00 und 9.00 Uhr wurden in der Ecke vom Hauptgebäude zur Nienburger Str. in unmittelbarer Nähe zum Locherraum die Lochkartenkisten eingeladen und dann ging es so schnell wie möglich nach Göttingen.

Dort schnell die Karten abgeben bzw. einlesen und dann ein paar Stunden warten, bis die Drucklisten ausgegeben waren. Alles musste schnell gehen, denn die Entlohnung war pauschal 100 DM. Dementsprechend wurde auf der Autobahn – soweit möglich – Vollgas gefahren. Die Bezahlung war gut, konnte man doch mit fünf solchen Arbeitstagen seinen Finanzbedarf als Studiosus für einen Monat decken.“